

Starke Bindungen

Von BlackNadine

Kapitel 45: Die Zwillinge

Kapitel 46 – Die Zwillinge

Es war Monate her, das Pan verkündet hatte, das sie schwanger war, und ihr Bauch schien immer größer und größer zu werden. Nach den ersten Besuchen bei ihrem Arzt erfuhren sie und Trunks, dass sie zwei Jungen erwarteten, und ihre Spannung wuchs mit ihrem Bauchumfang... Sie hatten nur noch vier Monate, um sich für Namen zu entscheiden.

„Trunks“, rief Pan, die im Bett ausruhte. „Ja?“ Er war im angrenzenden Bad, zog sich seine Arbeitskleidung aus. „Ich habe über die Babys nachgedacht... Unsere Väter sind nicht hier... Sie werden die Zwillinge nie kennenlernen, also möchte ich sie nach ihren Großvätern benennen. So haben wir sie immer bei uns.“

„Ich glaube, das ist eine wunderbare Idee, Panna“, Trunks lächelte, kam in das Zimmer gelaufen, nur mit einer Schlafanzughose bekleidet. „Wirklich?“, fragte Pan nach, unsicher.

„Wirklich“, er setzte sich neben sie auf Bett, beugte sich halb über sie. „Sie werden nie ihren Großvätern begegnen. Die Zwillinge werden sie nur durch Geschichten kennen... Wie wir, bevor wir sie getroffen haben. Ich will, das sie wissen, wie ihre Großväter waren.“

„Ich auch“, sie wisperte, lehnte sich nach oben, um ihn zu küssen. „Meinst du, wir schaffen das?“ „Was?“ Er blinzelte, verdutzt. „Das Eltern Ding?“ „Mhm“, sie nickte. „Panna“, er lächelte sie sanft an. „Wir haben die Cyborgs besiegt... Zweimal, nicht zu erwähnen, diesen monströsen Käfer... Ich glaub, wir kommen mit den Kindern klar.“

Sie grinste ihn breit an, „Du hast recht.“ „Hast du grade gesagt, ich hätte recht?“ Er hob eine Augenbraue. „Wo ist die Kamera? Ich muss das aufnehmen!“ „Trunks!“, sie kicherte, stieß ihn leicht von sich. „Oh...“ Sie zog scharf die Luft ein vor Überraschung.

„Was ist?“ Trunks schoss leicht panisch in die Höhe. „Was ist los?“ „Nichts“, sie schüttelte, sanft lächelnd, den Kopf. „Tschuldigung, das ich dir Angst gemacht hab... Gib mir mal deine Hand.“

Er hielt ihr eine Hand hin, und sie legte diese auf ihren Unterbauch, breit lächelnd. Sie

sah ihn ein paar Augenblicke an, während seine Augen aufrissen und er dann grinste. „Sind sie das?“ „Uh-huh“, nickte sie, und legte noch seine andere Hand auf ihren Bauch. „Sie spielen...“

Trunks gluckste. „Wenn sie ihren Großvätern auch nur etwas ähneln... kämpfen sie.“ „Ah, das wird's schon eher sein“, kichert sie, als er sich zu ihr herüber lehnte, um sie zu küssen.

XxXxX

Pan seufzte, als sie sich in dem Stuhl, auf dem sie saß, zurücklehnte, ihre Hände auf ihrem Bauch ausgebreitet. Es war ein sehr langer Tag gewesen. Sie war früh aufgewacht, um zu helfen, Gohans und Videls Hochzeit vorzubereiten... Dann hatte sie sich fertig gemacht, und geholfen, die anderen Frauen bereit zu machen. Es war eine wundervolle Zeremonie und Pans Hormone waren am verrückt spielen, also weinte sie den größten Teil davon. Jetzt war die Hochzeitsfeier.

Sie bewegte sich auf ihrem Platz, und stieß unbeabsichtigt die Blumen zu Boden. Ihre Augen folgten ihnen mit einem Stöhnen, wissend, das sie die unmöglich wieder aufheben konnte. Ein sanftes Glucksen ertönte hinter ihr, als jemand die Blumen wieder aufhob, und sich dann neben sie setzte.

„Probleme, Panna?“ Trunks lächelte sie an, lehnte sich vor und legte ihre geschwollenen kleinen Füße in seinen Schoß. Vorsichtig zog er ihre Schuhe aus, und begann damit, sie sanft zu massieren.

„Du bist zu gut mir“, sie grinsten sich an. „Ein Prinz muss seine Prinzessin gut behandeln, oder?“, er zwinkerte.

„Die Hochzeit war so schön“, seufzte Pan. „Nicht so gut wie unsere, aber trotzdem sehr schön.“ Trunks lachte leise, er war sicher, das alle davon ausgingen, das ihre die beste Hochzeit gewesen war. „Wie fühlst du dich?“

„Mhm...“, sie zuckte die Schultern. Sie sah sich um, und sah einige Paare in der Nähe tanzen. „Können wir tanzen?“, fragte sie ihn. „Du meinst: 'kann ich auf deinen Füßen stehen, während du uns über die Tanzfläche wirbelst', oder?“ Er grinste, eine Braue angehoben.

„Uh-huh“, nickte Pan. „Is' gut“, er stellte ihre Füße ab, dann hielt er ihr eine Hand entgegen. Sie nahm sie sanft und er half ihr auf. Vorsichtig stellte sie sich auf seine Füße und drehte ihren Bauch etwas, damit der nicht im Weg war, als sie ihren Kopf auf seine Brust legte. Sie seufzte friedlich, alles war perfekt.

XxXxX

Pan wachte seltsam früh auf, noch seltsamer war, das Trunks nicht im Bett war... Er war kaum die Art Mensch, der von alleine früh aufwachte. Sie suchte nach seinem Ki, fand ihn nur wenige Zimmer entfernt, im Zimmer der Zwillinge...? Sie stand langsam auf, und watschelte aus dem Zimmer.

Er saß im Schaukelstuhl, sah zu den beiden Wiegen und die Bilder, die daneben waren. Eines war von Pan und Goku, das andere von ihm und seinem Vater, Vegeta. Pan ging langsam zu ihm, legte eine Hand auf seine Schulter.

„Trunks?“ „Hi“, meinte er, etwas überrascht, als er ihre Hand in die seine nahm. „Warum bist denn wach?“ „Das könnte ich genauso gut fragen“, stellte sie fest.

Er seufzte bedächtig. „Ich hab nur nachgedacht...“ Er nahm ihre Hand von seiner Schulter und zog sie in seinen Schoß. „Worüber?“, wollte sie zögernd wissen. „Alles“, gab er zu. „Größtenteils darüber, das ich Vater werde...“ Er seufzte, sah das Foto von sich und seinem Vater an. „Dad war nicht perfekt, und ich bin kein solcher Idiot zu denken, das er der Beste gewesen wäre... Der Mann hat mir anfangs kaum getraut.“

„Er hat dir vertraut, Trunks“, Pan legte ihre Arme fest um seinen Hals. „Du hättest sehen sollen, wie er dich angesehen hat – wie stolz er auf dich war. Er hat gerade erst selbst gelernt, ein Dad zu sein.“

Trunks lächelte. „Jaah... Er war vieles, aber gegen Ende... War er ein echt guter Vater... Wie kann ich dem je gerecht werden, Panna?“ „Wirst du nicht“, meinte sie. „Weil du nicht wie er sein wirst, nicht genauso – wenn ich auch sagen muss, das ihr zwei euch ziemlich ähnlich benehmt... Du wirst deine Art finden, ein Dad zu sein, Trunks“, sie lächelte zu ihm auf. „Und du wirst wunderbar darin sein.“

„Du hast solch ein Vertrauen in mich“, er grinste schief. „Mhm“, nickte sie und küsste seine Lippen. „Weil ich weiß, was für ein Mann du bist... Und du bist einfach der Beste.“

XxXxX

Pan ging einen altbekannten Flur in der Capsule Corp entlang, aber nur langsam. Ihr unterer Rücken ächzte und es wurde mit jeder Minute schlimmer. Sie sah auf die Uhr, es war nur knappe fünf Minuten her, das sie ihre letzte Wehe hatte – glücklicherweise musste sie nicht Auto fahren, das dachte sie, seit sie in der Kooperation angekommen war. Das Problem war, das Pan nicht wusste, ob es jetzt wirklich losging, oder ob sie wieder Frühwehen hatte, die sie in den letzten zwei Wochen öfters hatte. Das erste Mal, das das passiert war, hatte ihr das eine ziemliche Angst eingejagt, und Trunks erst. Er hatte sie, so schnell er konnte hochgehoben, und ist zum Krankenhaus gerast.

Viele der Angestellten von CC drehten sich zu ihr um, als sie vorbei lief, und lächelten ihr freundlich entgegen und nickten. Manche grüßten sie sogar, da jeder wusste, wer sie war, wäre schließlich schwierig, war sie doch die Frau des Präsidenten, und die Schwiegertochter der Vizepräsidentin.

Bulma sah sie zuerst. „Pan!“, begrüßte sie sie mit einem Lächeln. „Oh ihr lieben Sterne, Mädchen! Warum läufst du hier draußen herum?“

Pan zuckte bedäppert mit den Schultern. „Ich bin im Haus etwas einsam geworden, also wollte ich mal bei Trunks vorbeisehen...“

Als hätte er seinen Namen gehört, sah Trunks sie. „Panna!“ Er grinste bis über beide Ohren, während er zu ihr herüberkam, bis er ihr gezwungenes Lächeln sah. Er legte seine Hände sanft auf ihre Schultern. „Was ist los?“ „Was? Nichts...“ Er seufzte, „Ich weiß, das du lügst. Kann mir jemand einen Stuhl bringen, bitte?“

„Wirklich Trunks“, sie seufzte, als ihr blitzschnell ein Stuhl gebracht wurde. Sanft drückte er sie hinein und sie runzelte die Stirn. „Ich hatte ein paar Schmerzen...“ Sie zuckte zusammen, als wieder Schmerz durch sie schoss. „Darum bin ich gelaufen.“

„Sind es Frühwehen?“, fragte Bulma. „Das dachte ich“, gab Pan zu. „Deswegen bin ich hergekommen, aber jetzt bin ich nicht mehr so sicher“, sie schrie beinahe auf, als wieder Schmerz aufflammte.

„Oh Süße“, beruhigte sie Bulma sanft, und schob ihren Pony aus dem Gesicht. „Ich glaub' nicht, das das nur die Probe ist... Jemand sollte einen Krankenwagen rufen, pronto!“, befahl sie.

„Panna“, Trunks kniete vor ihr, griff ihre kleinen Hände in seinen großen. „Es wird alles gut gehen. Atme einfach so, wie es dir in dem Kurs beigebracht wurde, weißt du noch?“ „Weiß ich noch...“, wisperte sie, neuer Schmerz ausbrechend.

„Mom, ruf Chi-Chi und Go-“ „Schon dabei!“ Bulma grinste, bereits ein Telefonhörer am Ohr und Chi-Chis Nummer auf dem Bildschirm.

XxXxX

„Wie fühlst du dich Pan?“, fragte Videll, die neben ihrer Freundin auf dem Krankenhausbett saß. Auf der anderen Seite saß Chi-Chi, Bulma neben ihr. „Ich bin müde“, gab sie leise zu. „Wahrscheinlich die Betäubung, die du gekriegt hast“, sagte Trunks, lehnte sich zu ihr und küsste ihre Schläfe. „Ruh dich aus, solange du kannst, Panna.“

„Ja, Panny, geh's ruhig an“, sprach Gohan, der hinter seiner Frau stand. „Wir sind alle hier.“ „Danke“, lächelte Pan. Dann rümpfte sie unvermittelt die Nase.

„Tut es weh?“, fragte Trunks besorgt. „Nein...“, flüsterte sie. „Aber ich fühle Druck.“ „Es könnte Zeit sein“, Videll stand auf, „ich werde jemanden holen gehen, um nach dir zu sehen.“

XxXxX

Nicht mal eine Stunde später, rannte Trunks in das Wartezimmer, wohin alle gegangen waren, als Pan bereit für die Entbindung der Babys war.

„Und?“ Bulma hob eine Augenbraue und starrte das grinsende Gesicht ihres Sohnes an. „Sie sind hier... sie beide“, verkündete Trunks. „Kommt schon! Sie sind bei Panna im Zimmer.“

Er führte die Gruppe in das Zimmer, wo Pan auf dem Bett saß, zwei Bündel in den Armen haltend. Und beide hatten einen langen, brauen Schwanz um sie wackeln.

„Oh du meine Güte...“, flüsterte Chi-Chi tränen erstickt, und nahm eines von ihnen, als Pan ihr zu lächelte und nickte. „Die Haare“, Bulma lächelte leicht, als sie das andere Baby hochhob, welches Haar hatte, welches wie das Vegetas aussah.

„Ich glaub's nicht“, kicherte Chi-Chi leise, und sah das Baby in ihren Armen an, dessen Haare wie die von Goku aussahen. „Tja, scheint, als hättet ihr gute Arbeit geleistet, die Namen auszuwählen“, gluckste Gohan.

„Das könnte man sagen“, stimmte Trunks zu, lehnte sich vor und küsste Pans Kopf. Alles war perfekt. Alles war perfekt, endlich waren ihre Söhne hier.